



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 880. (3) Nr. 13449.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem Expedite des k. k. illyrischen Landesguberniums in Laibach ist eine Hausknechtsbedienstung mit der systemisirten Jahres-Löhnung von Einhundert und Achtzig Gulden C. M., und mit dem Genusse der vorgeschriebenen Natural-Livree in Erledigung gekommen. Jene, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig besetzten Gesuche längstens bis 15. Juli l. J. bei dieser Landesstelle einzubringen, sich über Alter, Stand und bisherige Dienstleistung auszuweisen, und glaubwürdige Documente über die Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie über gute Moralität beizubringen. Hiebei wird bemerkt, daß zur Erlangung dieser Bedienstung, nebst der erforderlichen Qualifikation, derzeit noch vorzugsweise feste Gesundheit und starke Körper-Constitution ein wesentliches Bedingniß sey. — Laibach am 15. Juni 1838.

Ferdinand Graf v. Tschelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 897. (2) Nr. 15183.
K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl-Franzens-Universität aus den Lehrgegenständen des juridisch-politischen Studiums im zweiten Semester 1837/38 nehmen am 6. Juli d. J. ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: Im 1. Jahrgang. Aus der juridisch-politischen Encyclopädie, aus dem natürlichen, Privat-, Staats-, Völker- und aus dem österreichischen Criminalrechte, für die öffentlich Studirenden am 26., 27., 28., 30., und für Privatisten am 31. Juli. Aus der Statistik des österreichischen Kaiserthums, für die öffentlich Studirenden am 6., 7., 9., 10. Juli, und für Privatisten am 11. Juli. — Im 2. Jahrgang. Aus dem Kirchenrechte, für die öffentlich Studirenden am 23., 24., 25., und für Privatisten am 27. Juli,

für die Theologen am 30. u. 31. Juli. — Im 3. Jahrgang. Aus dem österreichischen Privatrechte, für die öffentlich Studirenden am 6., 7., 9., und für Privatisten am 10. Juli. Aus dem österreichischen Handels- und Wechselrechte, für die öffentlich Studirenden am 17., 18., 20., und für Privatisten am 21. Juli. — Im 4. Jahrgang. Aus dem Geschäftstyle und dem gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen, für die öffentlich Studirenden am 28., 30., 31. Juli, und für Privatisten am 1. August. Aus dem Gesetzbuche über schwere Polizei-Übertretungen, und aus der politischen Gesetzkunde, für die öffentlich Studirenden am 14., 16., 17., und für Privatisten am 18. Juli. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studien-Hofcommissions-Berordnung vom 4. April 1827, Gubernial-Eurrende vom 17. April 1827, Z. 8180, zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Privatstudirenden zur gehörigen Zeit sich einfinden, bei dem Directorate sich vorläufig mit den für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen ausweisen, um sonach den Prüfungen sich unterziehen zu können, weil ohne besonderen erheblichen Gründen außer der öffentlichen Prüfungszeit keine Erlaubniß zur nachträglichen Ablegung der Prüfungen ertheilt werden wird. — Vom k. k. juridisch-politischen Studiendirectorate an der k. k. Carl-Franzens-Universität zu Grätz am 13. Juni 1838.

3. 889. (3) ad Nr. 15021. Nr. 9631.
V e r l a u t b a r u n g.

Bei dem k. k. Provinzial-, Cameral- und Kriegszahlamte in Grätz ist die mit einem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. verbundene zweite Cassaoffiziersstelle in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche diese Stelle, oder im Falle der Gradual-Vorrückung, die in Erledigung kommende letzte Cassaoffiziersstelle mit dem Genusse jährlicher 600, respective 400 fl. zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen ihrer bisherigen Dienstleistung, mit den

Beweisen der aus den Cassa- und Rechnungs-Geschäften bestandenen Prüfung, mit dem Taufscheine und Moralitätszeugnisse und dem Beweise der Möglichkeit einer Cautionslegung belegten Gesuche, in welchen auch anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des k. k. Gräzer Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bis letzten Juni laufenden Jahrs diesem k. k. Gubernium zu überreichen. — Grätz am 16. Juni 1838.

Z. 881. (3) Nr. 981/6. 11.
K u n d m a c h u n g.

Die Direction der privilegierten österreichischen Nationalbank hat die Dividende für das erste Semester 1838 mit drei und dreißig Gulden Bank-Waluta für jede Actie bemessen, welche vom 2. Juli laufenden Jahrs an, in der hierortigen Actiencaffe, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen classenmäßig gestämpelte Quittungen erhoben werden kann. — Um die dießfalls erforderlichen Vorschreibungen gehörig vornehmen zu können, werden vom 18. Juni bis inclusive 7. Juli laufenden Jahrs keine Actienumschreibungen oder Vormerkungen und keine Couponsbeilegung vorgenommen. — Uebrigens behält sich die Bankdirection vor, in der ersten Hälfte des heurigen Julius eine, mit letzten Junius laufenden Jahrs abgeschlossene Uebersicht der sämmtlichen Erträgnisse der Bank für das erste Semester 1838 öffentlich bekannt zu machen. — Wien am 7. Junius 1838.

- Carl Freiherr v. Lederer,
Bank-Gouverneur.
- Bernhardt Freiherr v. Eskeles,
Bankgouverneurs-Stellvertreter.
- Johann Baptist Freiherr v. Puthon,
Bankdirector.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 900. (2) Nr. 7438.
K u n d m a c h u n g.

Ueber hohen Gubernial-Auftrag vom 6. l. M., Z. 13256, wird wegen Beistellung des pro 1838 erforderlichen Straßenbauzeuges für das Willacher und Spittaler Straßencommissariat am 10. l. M. Juli um 9 Uhr Vormittags bei diesem Kreisamte eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu die Lieferungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach den 23. Juni 1838.

Z. 885. (3) ad Nr. 8152. Nr. 5061.
E u r r e n d e

des k. k. Willacher Kreisamtes. — Bei dem provisorischen l. f. Bezirks-Commissariate in Stadl ist durch den Tod des Anton Krischanitsch die dortige Steuereinnahmers- und Controllorsstelle mit einer jährlichen Gratification von 500 fl. in Erledigung gekommen, mit welcher Stelle zugleich eine Cautionslegung von 800 fl. verbunden ist. — Zu ihrer Wiederbesetzung wird der Concurß bis Ende Juli d. J. hiermit ausgeschrieben, und weiter bemerkt: daß zu dieser Bedienstung vorzugsweise dazu geeignete Individuen aus dem Quieszentenstande der Staatsgüterbeamten berufen sind, welchen zu ihrem bereits beziehenden Quieszentengehalte noch der Abgang auf obige Gratification ex Camerali angewiesen werden wird, und daß, weil diese Stelle nur provisorisch ist, sie kein Recht auf eine definitive Behandlung, noch auf eine Pension gibt. Die Gesuche sind dem k. k. Kreisamte, und bei Competenten, die in einer activen Dienstleistung stehen, durch ihre vorgesetzten Aemter zu überreichen. Diese Gesuche müssen schließlich mit Documenten über Fähigkeit, Sprachkenntniß, zurückgelegte Studien, bekleidete Bedienstungen und vorzüglich über gute Moralität belegt seyn. — K. K. Kreisamt Willach am 22. Juni 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 895. (2)
Licitations-Kundmachung.

Am 9. Juli 1838 Vormittags um 9 Uhr wird in der hiesigen Amtskanzlei der Bezug des der fürstlich von Auersperg'schen Herrschaft Weixelberg eigenthümlich angehörigen Mauthgeldes von den Filial-Stationen Obergurk und Berche, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden; wozu die Pachtlustigen zur zahlreichen Erscheinung eingeladen werden.

Herrschaft Weixelberg am 26. Juni 1838.

Z. 896. (2) Nr. 2387.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ausuchen des Anton Moschel von Planina, als Cessionär des Florian Detony, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Pellar von Kaltenfels gehörigen der Sitticher Karstergült sub Rect. Nr. 55 dienstbaren, gerichtlich auf 1130 fl. 50 kr. geschätzten $\frac{2}{3}$ Hube, wegen schuldigen 12 fl. 49 kr. c. s. c., gewilliget worden, und es werden hiezu der 31. Juli, der 30. August und der 1. October l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco Kaltenfels mit dem Anbange bestimmt, daß diese $\frac{2}{3}$ Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schät-

zung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. Juni 1838.

Z. 884. (3)

E d i c t.

Nr. 405.

Nachdem gegen den Andreas Scherjou von Toppol wegen rückständiger Grundsteuer, mit löbl. k. ä. Verordnung ddo. 18. April 1837, Z. 5345, die Real-Pfändung bewilliget worden ist, so wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man zur Liquidirung des Activ- und Passiv-Vermögens-Standes dieses Verschuldeten eine Tagsatzung auf den 28. Juli 1838 Vormittags um 9 Uhr vor dieser Bezirksobrigkeit anzuordnen finde, bei welcher alle Gläubiger und Schuldner des Andreas Scherjou mit ihren Rechtsbehelfen bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen angewiesen werden.

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 19. Juni 1838.

Z. 901. (2)

A n n o n c e.

Ich habe die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich die in meinem, ehemals Zach'schen, Hause Nr. 234, am Ecke der Schusterbrücke neu etablirte und mit ganz frischer Waare assortirte Tuch- und Schnittwaaren-Handlung nun eröffnet habe. Vorzüglich in Tuch- und Leinenwaaren kann ich jedem Wunsche vollkommen genügen, so wie ich nicht minder in schönen Mode-Waaren und andern Artikeln stets gut und im neuesten Geschmacke assortirt seyn werde.

Für solide Behandlung werde ich strenge Sorge tragen, um so mehr, da ich fixe Preise in meiner Handlung eingeführt habe. Indem ich mich daher eines bedeutenden Zuspruches höflichst empfehle, habe ich noch die Ehre zu bemerken, daß ich alle Gattungen Staatspapiere gegen billige Provision sowohl einzeln als verkaufe, ebenso jede Art Münzen einwechsle.

Laibach den 30. Juni 1838.

Gustav Heiman n.

Z. 870. (2)

Große Weinlicitation.

Die Herrschaft Burg Marburg in Steyermark verkauft im Licitationswege am 16. Juli 1838, und im Erforderungsfalle auch Tags darauf, von ihrem Weinvorrathe 100 Starztin aus den vorzüglichen Gebirgen Bordenberg und Posruck bei Marburg, Rittersberg und Luttenberg von den Jahrgängen 1834, 1835, 1836 und 1837.

Wozu die Herren Kaufliebhaber eingeladen werden.

Herrschaft Burg Marburg am 16. Juni 1838.

Literarische Anzeigen.

Z. 869. (2)

In der LEOPOLD PATERNOLLI'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH ist zu haben:

Elegantes Briefpapier in Quart und Octav mit der lithographirten Ansicht von Laibach; echt englisches Briefpapier, weiß und gefärbt; Oblaten mit Buchstaben; Damenfedern, feile, geschnitene; Toffolische Tinte in Flaschen, nebst allen sonstigen Schreib-, Zeichen- und Maler-Materialien; dann feine Heiligen-Bilder zu Gebetbüchern, auch in Packeten zu 100 Stück, in großer Auswahl, von 10 kr. das 100, bis zu 6 fl.; Kinder- und Jugendschriften mit und ohne Kupfern; Jugend- und Gesellschaftsspiele, Spielarten; Landkarten, Atlasse, Musikalien, Guitaren, ein Fortepiano, italienische Saiten, Notenpapier; echtes Kölnwasser, wohlriechende Seifen, Dehle, Seifenpulver; die berühmte Stein'sche Fleck-tinctur für Seide, Woll- und Leinenzeuge zc.; so auch Goldrahmen, Malabaster-Christus unter Sturzglas, Bordenuren, Wäschmärktinte und Stahl Schreibfedern.

Neu angelangt:

Labiszky's Nordländer für Pianoforte, so wie Musikstücke für das Pianoforte von Liszt, Auber, Bellini, Morelli, Jahrbach, Adam, Hüner, Müller zc.

Ferner ist zu verkaufen: eine berühmte Cremoneser Violine, vollkommen erhalten, mit der darin befindlichen Inschrift: Nicolaus Amatus Cremonianus, Hieronimi Filii Antoni Nepus fecit Ao. 1601.

Anfragen erbittet man sich franco.

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden	200,000	W. W.
"	100,000	"
"	60,000	"
"	48,000	"
"	35,000	"
"	25,000	"

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 zc.

bei der Auspielung

durch das Wiener Großhandlungshaus Hammer & Karis,
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten zc. zc.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. **215,000** W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 zc. zc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Anteil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabat. Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.